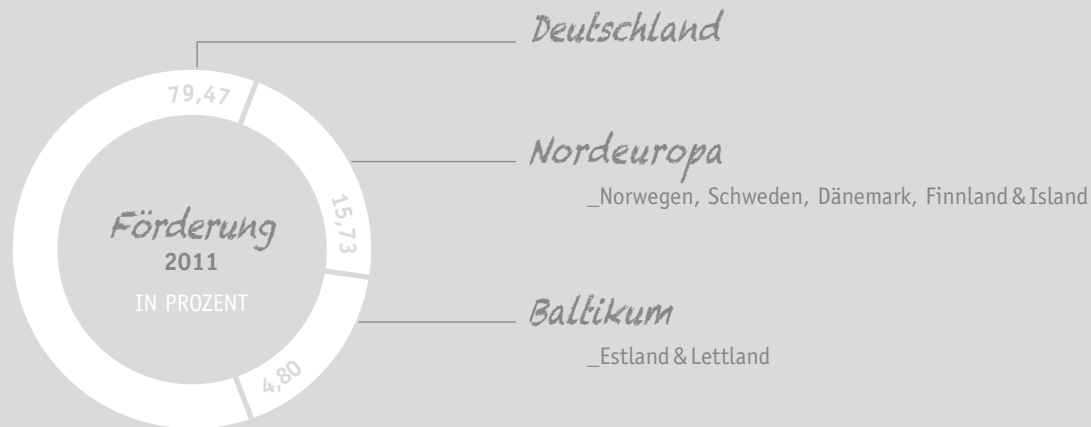


GESCHÄFTSBERICHT 2011



KEINER SOLL
ALLEINE
GLAUBEN.



Section	Page Count
Über das Werk	18
Förderung 2011	4
Rechenschaft	4
Engagement	8
Organisation	2
	4

Inhalt
Geschäftsbericht 2011
SEITENANZAHL

INHALT

Seite _KAPITEL

04 _Jahresrückblick 2011 06 _Wir über uns

08 _Die Hilfen des Bonifatiuswerkes im Überblick 10 _Der Ablauf eines Hilfsprojektes

12 _Bauhilfe Deutschland 16 _Bauhilfe Norwegen & Schweden 18 _Bauhilfe Island, Finnland & Dänemark 20 _Bauhilfe Estland & Lettland

22 _Verkehrshilfe 23 _Kinder- & Jugendhilfe 24 _Personalstellen 25 _Missionarische & diakonische Pastoral

26 _Unterstützung für das Bonifatiuswerk 30 _Spendenergebnis 32 _2011 Einnahmen & Ausgaben

34 _Diözesan-Bonifatiuswerke 36_Publikationen

38 _Das Bonifatiuswerk 40 _Impressum

JAHRESRÜCKBLICK 2011

Seit 163 Jahren engagiert sich das Bonifatiuswerk in der Diaspora-Seelsorge: Gläubige befähigen, den eigenen Glauben in einer glaubensfremden – zunehmend ungläubigen – Umgebung zu leben und weiterzugeben. Für eine Kirche von heute für morgen. Hier einige Schlaglichter des Jahres 2011 ...

»GLAUBENSMOBIL«

Am 13. März startete das »GlaubensMobil« in Fulda. Auf seiner 55.000-Kilometer-Tour durch Deutschland besuchte es in Kooperation mit den Bistümern und Diözesan-Bonifatiuswerken Pfarreien, Schulen und öffentliche Plätze, um den Glauben ins Alltagsgespräch zu bringen und missionarische Initiativen zu vernetzen.

VERGABEORDNUNG

Im Mai passte das Bonifatiuswerk seine Vergabeordnung an die geänderten Bedingungen von Kirche und Gesellschaft an. Mit der Förderung von innovativen Projekten im Bereich der missionarischen Pastoral in allen deutschen (Erz-)Diözesen und projektbezogenen Personalstellen mit missionarischem Charakter in der Diaspora reagiert es auf die aktuelle Glaubenssituation in Deutschland. Diaspora ist längst keine Lebenswirklichkeit mehr, die sich nur auf die traditionellen Regionen im Osten und Norden Deutschlands beschränkt.

GRÜNDUNG DES STIFTUNGSZENTRUMS

Zum Fest des heiligen Bonifatius im Juni gründete das Bonifatiuswerk das »Bonifatius Stiftungszentrum«. Mit diesem Schritt geht es neue Wege in der Spenderbegleitung sowie in einer zukunftsorientierten Einnahmungskonsolidierung. Von der Zustiftung über Stiftungsfonds und Treuhandstiftung bis hin zur rechtsfähigen Stiftung können Freunde und Förderer nachhaltig die Diaspora-Hilfe unterstützen. Außerdem begleitet das »Bonifatius Stiftungszentrum« Förderer in Fragen zu Vermächtnissen und Testamenten.

PAPSTBESUCH IN BERLIN UND ERFURT

Eine besondere Freude erwies im September Papst Benedikt XVI. der Diaspora in Ostdeutschland. Mit seinen Besuchen in Berlin und Thüringen bestärkte er die katholischen Christen in der Diaspora im Glauben. Das Bonifatiuswerk unterstützte die Vorbereitungen und gestaltete in Berlin, Erfurt und Etzelsbach die Begegnungen mit.

NEUES ANGEBOT

Ein neues Angebot für junge Menschen, die die katholische Kirche in Nordeuropa und im Baltikum kennenlernen möchten, hat das Bonifatiuswerk 2011 auf den Weg gebracht. Das Diaspora-Hilfswerk vermittelt Praktika in seine Förderländer und beteiligt sich finanziell daran. So ermöglicht es jungen Menschen Erfahrungen in der nordischen und baltischen Diaspora.

DIASPORA-AKTION

»Keiner soll alleine glauben. Ermutigen. Erzählen. Erleben«: Unter diesem Motto stand die Diaspora-Aktion 2011. Sie wurde am 6. November in Trier eröffnet und fand ihren Höhepunkt in der Solidaritätskollekte am deutschlandweiten Diaspora-Sonntag, am 20. November. Das Motto der Aktion richtete den Fokus auf katholische Christen, die in der Vereinzelung ihren Glauben leben und Gemeinschaft im Glauben suchen.

13. März

Das GlaubensMobil startet seine Tour durch Deutschland



1. Mai

Geänderte Vergabeordnung tritt in Kraft



Fest des heiligen Bonifatius



5. Juni

Gründung des Bonifatius Stiftungszentrums



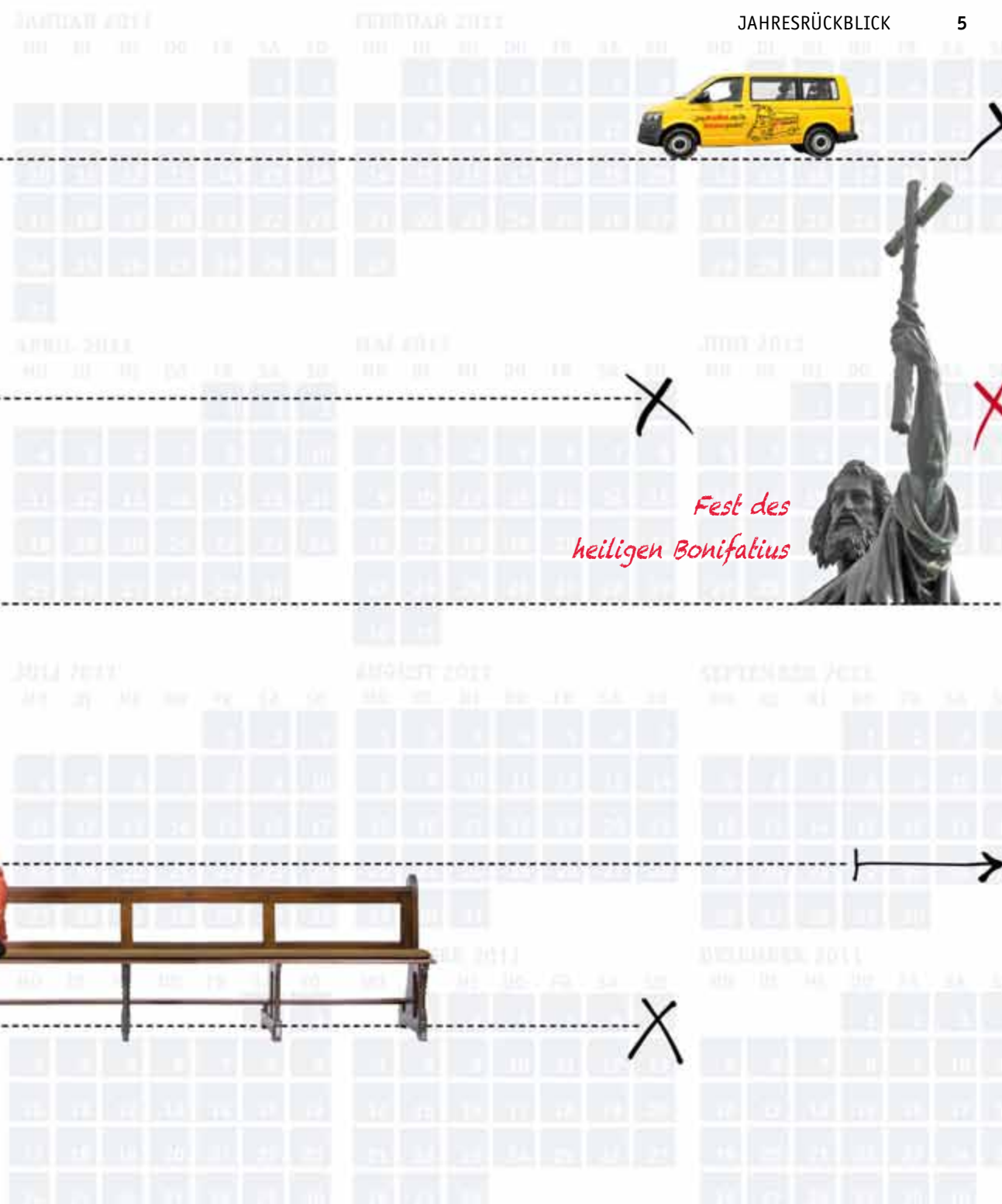
22. - 25. September

Papst Benedikt XVI. ist in Deutschland



6. November

Keiner soll alleine glauben: Die Diaspora-Aktion 2011 wird eröffnet



WIR ÜBER UNS

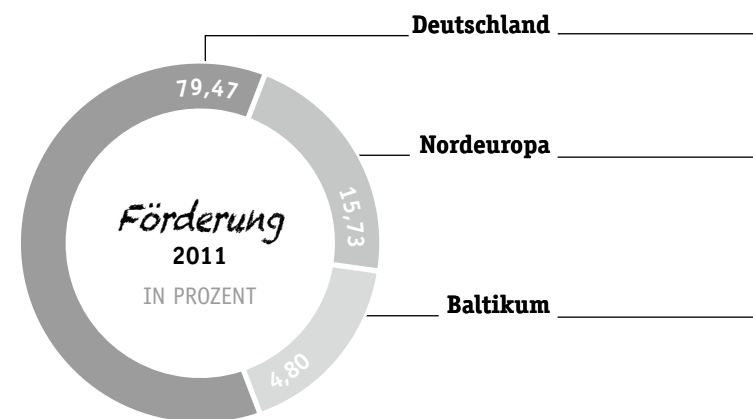
Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von katholischen Christen, die in extremen Minderheitensituationen ihren Glauben leben.

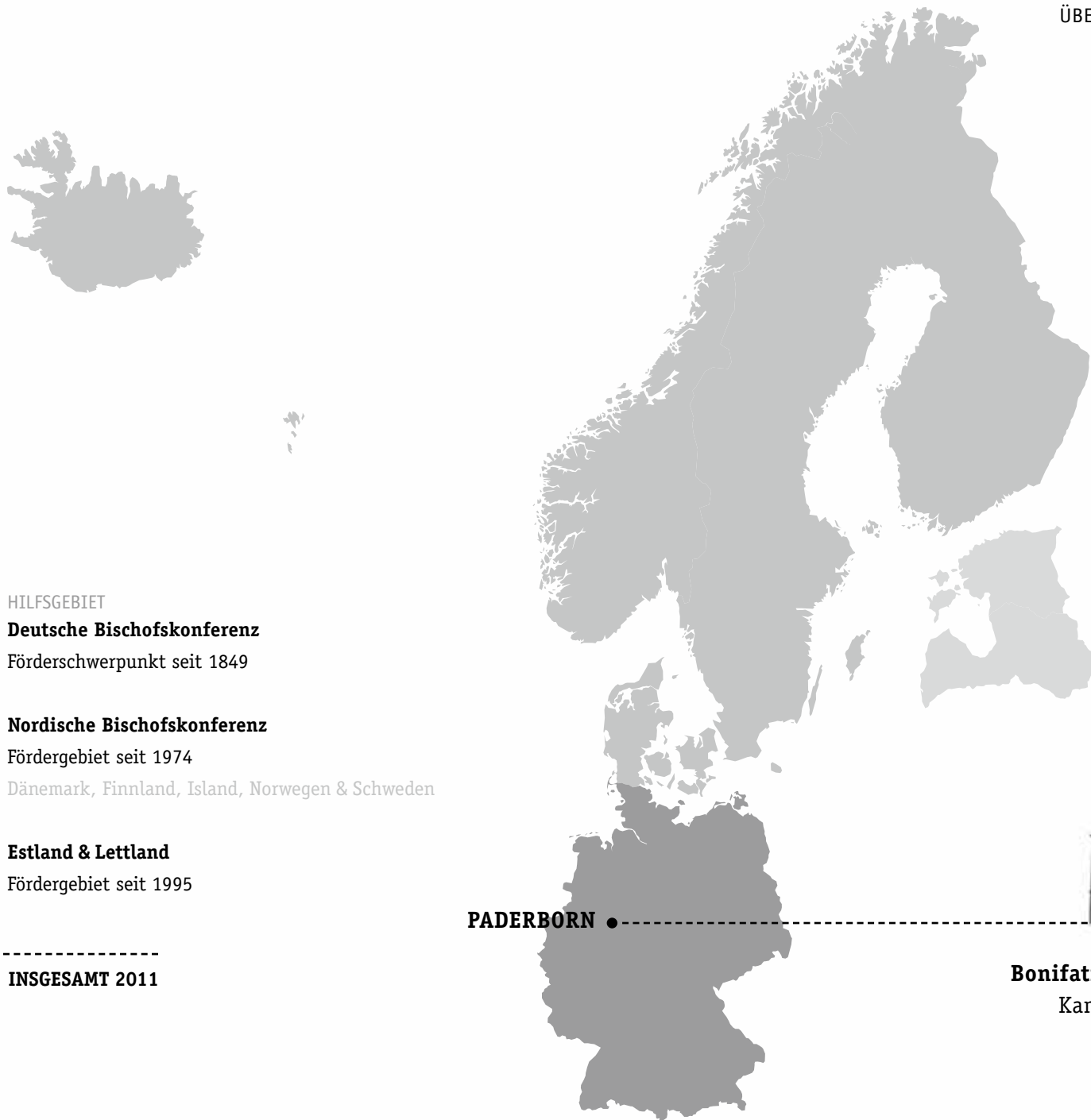
KEINER SOLL ALLEINE GLAUBEN

Das 1849 von Laien gegründete Diaspora-Hilfswerk fördert die Seelsorge in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum. Als Werk der Solidarität sammelt das Bonifatiuswerk Spenden und stellt diese den Diaspora-Gemeinden als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung. Überall dort, wo Katholiken als Minderheit in einem glaubensfremden und zunehmend ungläubigen Umfeld leben. Die Kernförderregionen in Deutschland liegen vornehmlich in Nord- und Ostdeutschland, wo nur zwischen drei und elf Prozent der Bevölkerung der katholischen Kirche angehören. Seit 1974 unterstützt das deutsche Hilfswerk Katholiken in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden, seit 1995 in Estland und Lettland.

GLAUBENSWEITERGABE

Außerdem versteht sich das Bonifatiuswerk im Sinne seiner Gründer als »Missionswerk für Deutschland« und fördert seit 2011 missionarische Projekte in ganz Deutschland. Mit Initiativen und Aktionen bringt es sich in ökumenischer Verantwortung kooperativ und gezielt in die Chancen und Herausforderungen heutiger Pastoral ein. Die Initiative »Weihnachtsmannfreie Zone«, die Aktion »GlaubensMobil«, bundesweit versandte Erstkommunion- und Firmbegleiter oder das Angebot von Materialien zu Lebenswendepunkten wie Neugeborenentaschen, Schulanfangsboxen und Schulabschlussstaschen sind nur ein Ausschnitt des Engagements. Insgesamt unterstützte das Bonifatiuswerk 2011 Projekte in 21 deutschen (Erz-)Diözesen.





FÖRDERSUMME 2011
7.312.439,79 Euro

HILFSGEBIET
Deutsche Bischofskonferenz
Förderschwerpunkt seit 1849

1.447.867,72 Euro

Nordische Bischofskonferenz
Fördergebiet seit 1974
Dänemark, Finnland, Island, Norwegen & Schweden

441.369,10 Euro

Estland & Lettland
Fördergebiet seit 1995

9.201.676,61 Euro

INSGESAMT 2011

PADERBORN ●

Bonifatiuswerk-Zentrale
Kamp 22 _Paderborn

DIE HILFEN DES BONIFATIUSWERKES

Das Bonifatiuswerk sammelt Spenden und stellt diese den katholischen Kirchengemeinden, Institutionen und Initiativen als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung.

182

Projekte **MISSIONARISCHE & DIAKONISCHE PASTORAL**

inklusive Personalstellen

836

Projekte **KINDER- & JUGENDHILFE**

94

Projekte **BAUHILFE**

106

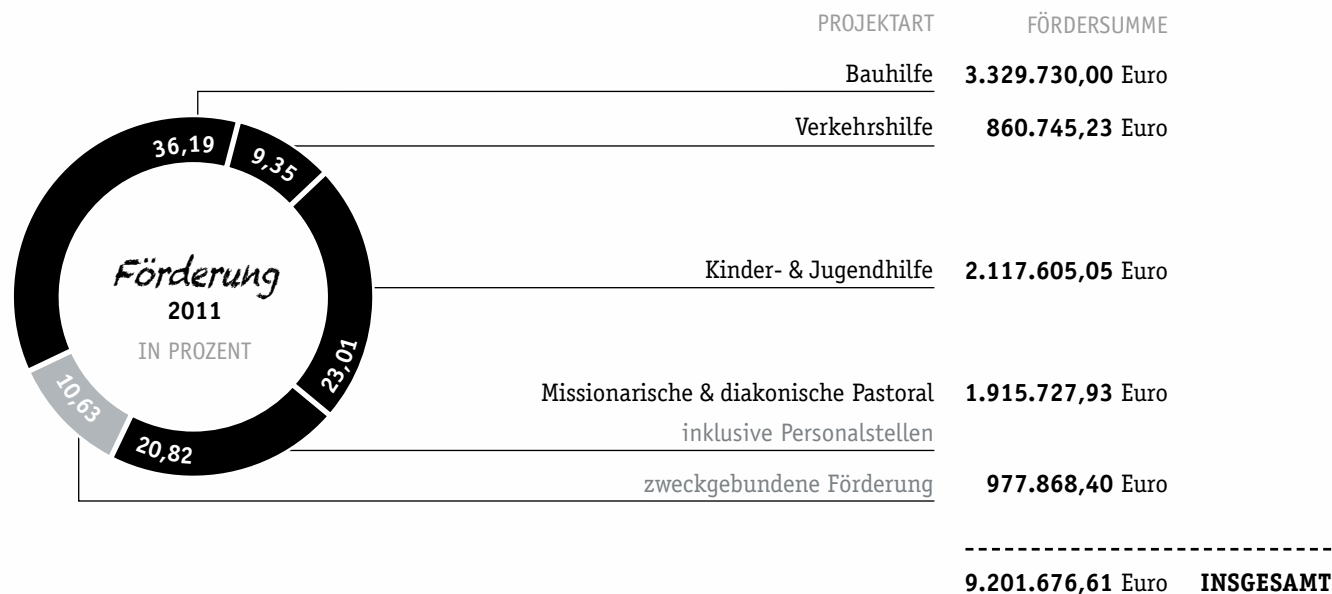
Projekte **VERKEHRSHILFE**

BAUHILFE

Die Bauhilfe des Bonifatiuswerkes fördert zukunftsfähige Bauprojekte in der Diaspora: den Bau von Kirchen und Gemeindezentren, Jugend- und Bildungshäusern, katholischen Schulen und Kindergärten. Unterstützt werden Baumaßnahmen in Gemeinden mit einem Katholikenanteil von höchstens zwölf Prozent. Das Bonifatiuswerk übernimmt im Sinne einer Ergänzungsfinanzierung in der Regel bis zu einem Drittel der Baukosten im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz sowie bis zu 70 Prozent im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz und in Estland und Lettland.

VERKEHRSHILFE

Die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes, die Diaspora-MIVA, fördert die Mobilität in großen Flächenparreien sowie in kirchlichen Institutionen in der Diaspora. Der rapsgelbe BONI-Bus ist vielerorts, wo katholische Christen in der Minderheit sind, äußeres Markenzeichen kirchlichen Lebens, denn ohne die Verkehrshilfe



wäre katholisches Gemeinschaftsleben oftmals überhaupt nicht möglich. Die Verkehrshilfe unterstützt deshalb den Kauf von VW-Transportern und VW-Caddys und übernimmt dabei bis zu zwei Drittel der Anschaffungskosten.

KINDER- & JUGENDHILFE

Die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes unterstützt Projekte in der extremen Diaspora Deutschlands, Nordeuropas und des Baltikums mit dem Ziel, jungen Menschen auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben zu ermöglichen und ihnen die christliche Botschaft zu vermitteln. So werden karitative Projekte ebenso gefördert wie die religiöse Elementarer-

ziehung in katholischen Kindergärten, Religiöse Kinderwochen (RKW) oder Initiativen der katholischen Kinder- und Jugendsozialarbeit.

MISSIONARISCHE & DIAKONISCHE PASTORAL

Das missionarische Engagement fördert das Bonifatiuswerk auf zwei Wegen: Mit der **Personalstellenförderung** werden in der Diaspora projektbezogene, neu eingerichtete Personalstellen mit missionarischem Charakter unterstützt. Mithilfe einer Anschubfinanzierung für maximal zwei Jahre soll das missionarische Handeln vor Ort in den Diözesen, Verbänden und Institutionen gefördert und intensiviert werden. Nicht kirchengebundenen Menschen soll ein innovati-

ver Zugang zu Fragen und Themen des Glaubens beziehungsweise der Kirche eröffnet und ihnen Erfahrungen glaubwürdigen kirchlichen Handelns ermöglicht werden.

Das Bonifatiuswerk unterstützt **missionarische Initiativen** in allen deutschen Diözesen. Gefördert werden Projekte, die einen deutlichen evangelisierenden Charakter haben, sich vor allem an kirchenferne Menschen richten, den Glauben beziehungsweise die Kirche ins Gespräch bringen, Bewusstsein für religiöse Inhalte schaffen, auf innovative Weise für den Glauben eintreten und die besondere Situation der Diaspora in katholisch geprägten Regionen verdeutlichen.

DER ABLAUF EINES HILFSPROJEKTES

»Die ganz praktische Hilfe des Bonifatiuswerkes ist für uns lebensnotwendig. Unsere Gemeinden und Einrichtungen profitieren davon sehr. Aber auch die geistlichen und missionarischen Impulse des Werkes sind wertvoll, gerade im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.«

Dr. Werner Thissen, Erzbischof von Hamburg



1. Eine katholische Gemeinde oder Institution reicht, wie in der Vergabeordnung geregelt, den Projektantrag mit ausführlicher Projektbeschreibung inklusive eines Kosten- und Finanzierungsplans beim zuständigen Generalvikariat bzw. Ordinariat bzw. Diözesan-Bonifatiuswerk ein.



2. Zusammen mit einer Stellungnahme leitet das Generalvikariat bzw. Ordinariat den Antrag an das Bonifatiuswerk in Paderborn weiter.



3. Das Bonifatiuswerk berät den Antrag in seinen Gremien und berücksichtigt dabei besonders Kriterien wie: Katholikenanteil, missionarische Ausrichtung, Nachhaltigkeit, Bedürftigkeit und Sicherheit der Finanzierung.



4. Der Antragsteller sowie das Generalvikariat/Ordinariat werden über die Förderung und deren Höhe informiert.



5. Der Antragsteller verpflichtet sich, regelmäßig über das Projekt zu berichten und jederzeit Einblick zu gewähren.



6. Das Projekt startet nach der Bewilligung; die Fördergelder werden entweder ganz oder beim Erreichen von Meilensteinen ausgezahlt.



7. Der Projektpartner kommuniziert in seiner Öffentlichkeitsarbeit die Förderung durch das Bonifatiuswerk.

*Die Vergabeordnung zum Download
unter www.bonifatiuswerk.de/Projekthilfen/Antragstellung*





AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

DEUTSCHLAND

FALKENSEE: NEUES GEMEINDEZENTRUM

In Falkensee, im »Speckgürtel« von Berlin, liegt die kleine, aber stark wachsende Gemeinde St. Konrad von Parzham. In nur wenigen Jahren hat sich die Zahl der Gläubigen auf rund 3.000 verdreifacht. Denn die Wohngegend westlich der Hauptstadt ist auch bei Katholiken, die aus den alten Bundesländern zugezogen sind, sehr beliebt. So platzte die 1934 erbaute Kirche bald aus allen Nähten. Das Bonifatiuswerk förderte deswegen mit 105.000 Euro den Bau eines neuen Gemeindezentrums, das im Juni 2011 eingeweiht wurde. Das Besondere: Das Foyer des Gemeindehauses lässt sich bei Bedarf zur Kirche hin öffnen und bietet der Diaspora-Gemeinde mit ihren vielen jungen Familien dann 50 Sitzplätze mehr.

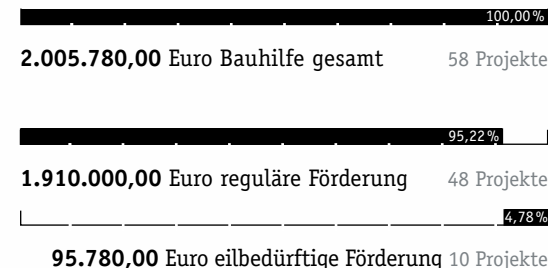
BALLENSTEDT: RÄUME FÜR DIE GEMEINDE

Am Erntedankfest 2011 feierte die Pfarrei St. Elisabeth, Ballenstedt, die Neueröffnung ihres Gemeindehauses St. Bonifatius. Das völlig marode und nicht funktionale Gemeindehaus aus den 50er-Jahren wurde im Jahr 2010 abgerissen und durch einen kostengünstigen Neubau ersetzt. Hier erfahren Alt und Jung nun lebendige Gemeinschaft, bleiben in Verbindung und begegnen Menschen, die nicht zur Gemeinde gehören. In der Region mit dramatischer Wirtschaftslage gehören 80 Prozent der Einwohner keiner Kirche an. Doch die katholische Gemeinde ist in der extrem glaubensfremden Umgebung präsent und zeigt allen: Wir sind da! Die missionarische Ausrichtung bewog das Bonifatiuswerk, sich mit 70.000 Euro zu beteiligen.

»Gerade eine Diasporakirche hat ein lebendiges Gespür für die Zugehörigkeit zu einem hilfreichen Netz, das Isolierung verhindert und Zusammenhalt schafft.«

Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz

BAUHILFEN DEUTSCHLAND 2011





Gemeindezentrum

105.000,00 Euro Fördersumme _2009 bis Einweihung 2011

◦ FALKENSEE
3.000 Katholiken

Gemeindezentrum

70.000,00 Euro Fördersumme _2009 bis Einweihung 2011

◦ BALLENSTEDT
600 Katholiken



58 Bauprojekte 2011





KITAS im Erzbistum Hamburg

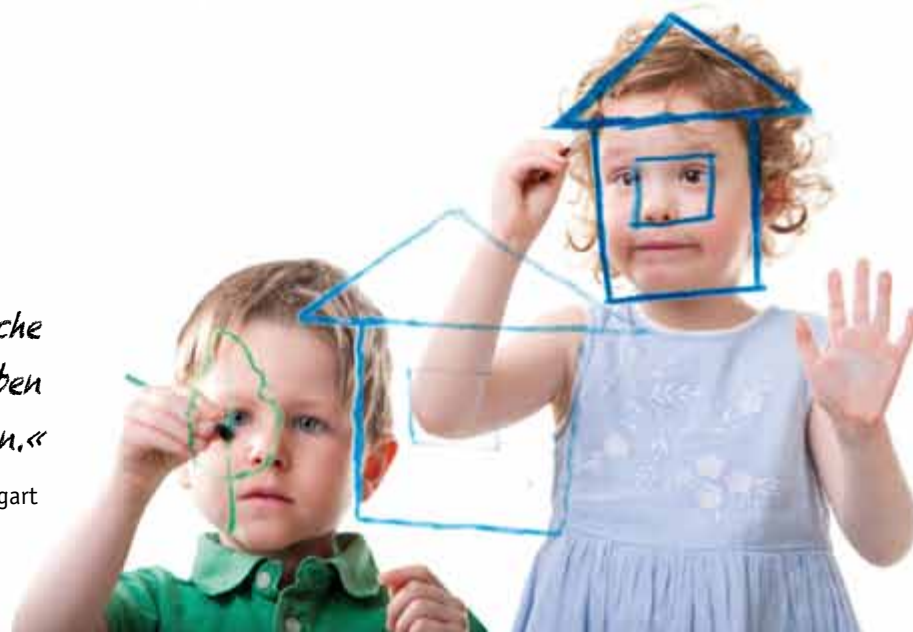
HAMBURG: BESSERE KINDERBETREUUNG


Das Erzbistum Hamburg setzt verstärkt auf neue Kindertagesstätten. Zudem erweitert es bestehende Einrichtungen um den U3-Bereich: Auch Kinder unter drei Jahren erhalten einen Krippenplatz. Dazu sind mehr und anders ausgestattete Räume notwendig. Hamburgs Erzbischof Dr. Werner Thissen betont: »Die Sorge für die Kinder ist uns als Christen in die Wiege – oder besser gesagt in die Krippe gelegt.« Das Bonifatiuswerk förderte im Jahr 2011 den Ausbau der Kita St. Marien in Quickborn, die neue Kita St. Antoniushaus in Kiel-Elmschenhagen, die neue Montessori-Kita in Hamburg-Langenhorn, die Krippenerweiterung in Hamburg-Ochsenzoll und die Erweiterung der Kita St. Franziskus in Lübeck-Süd.

GEMEINDE	FÖRDERSUMME IN EURO	EINRICHTUNG
Kiel-Ost	20.000,00	Kita St. Antoniushaus
Lübeck-Süd	20.000,00	Kita St. Franziskus
Hamburg-Ochsenzoll	40.000,00	Krippe Hamburg-Ochsenzoll
Hamburg-Langenhorn	22.500,00	Montessori-Kita Heilige Familie
Hamburg-Poppenbüttel	10.000,00	Kindergarten im Langhaus
Glinde	20.000,00	Kindergarten zu den hl. Engeln
Rostock	15.000,00	Kita St. Martin
	147.500,00	insgesamt

»Unsere Volkskirche wandelt sich hin zu einer missionarischen Kirche im Volk. Nur mit einem lebendigen Glauben werden wir die Menschen überzeugen und mitreißen.«

Dr. Gebhard Fürst, Bischof von Rottenburg-Stuttgart





Kiel-Elmschenhagen
Rostock
Lübeck-Süd
Hamburg
Glinde

HERMSDORF: GEMEINDEHAUS SANIERT

St. Josef in Hermsdorf im Bistum Dresden-Meißen war eine Gemeinde ohne eigene Kirche: Gottesdienste wurden in einem Privathaus gefeiert. Bis sich eine Gruppe von Gemeindemitgliedern für die aufwendige Sanierung ihres Pfarrkomplexes in Eigenleistung einsetzte. Ein Segen für die kleine Diaspora-Gemeinde, denn so konnten die Kosten gesenkt werden. Pfarrer Thomas Hajek betont: »Die Seelsorgeeinheiten werden immer größer. Umso wichtiger für die Seelsorge vor Ort ist es, auch die kleinsten Kirchen zu erhalten.« Gerade einmal 2,5 Prozent der 22.000 Einwohner von Hermsdorf sind Katholiken. Aber sie haben es geschafft: Im Oktober 2011 wurde die renovierte Kapelle geweiht.

Gemeindehaus

HERMSDORF ○

540 Katholiken

25.000,00 Euro Fördersumme



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

NORWEGEN & SCHWEDEN

GÖTEBORG: EINE JUNGE GEMEINDE

Eine der jüngsten Gemeinden im Bistum Stockholm ist in Göteborg-Hisingen zu Hause. Im Jahr 2005 wurde die Kapellengemeinde »Maria Magdalena« selbstständig. Doch über Jahre wurde in angemieteten, meist lutherischen Kirchen die Messe gefeiert. Ein »geregeltes« Gemeindeleben gab es nicht: Priester kamen aus Nachbargemeinden, Religionsunterricht fand in Familien statt – Taufen, Erstkommunion, Firmung und Hochzeiten in der Göteborger Stadtkirche. Doch dann war endlich das passende Gebäude gefunden: ein Gebäudekomplex eines Sportclubs, der komplett umgestaltet und renoviert wurde. Im September 2011 weihte der Stockholmer Bischof das jüngste Kirchenzentrum seines Bistums ein.

TRONDHEIM: KLOSTERBAU VOLLENDET

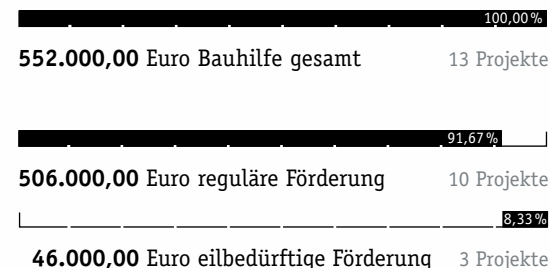
Bereits 2004 wurde mit dem Bau des Birgittazentrums im norwegischen Trondheim-Tiller begonnen. Im April 2011 konnte Bischof Bernt Eidsvig die Kirche und das Kloster weihen. Zunächst wurden Konventsgebäude und Gästehaus fertiggestellt, dann Bibliothek, Priesterwohnung und Kirche. Die Anlage umfasst 20 Plätze für Gäste und Zellen für 15 Schwestern.

Die Birgittaschwestern sind bekannt für ihr ökumenisches Engagement und ihre Gastfreundschaft. Sie hoffen, dass ihr Haus zu einer Begegnungsstätte werden wird für alle christlichen Konfessionen und über Grenzen hinweg. Es dient ebenso der Fortbildung und dem Austausch von Priestern und pastoralen Mitarbeitern.

»Wir bekommen staatliche Zuschüsse wie alle anderen Glaubensgemeinschaften. Weil es so wenige Katholiken gibt, sind diese Zuschüsse gering. Sie reichen nicht, um alle Ausgaben zu decken.«

Berislav Grgic, Bischof von Tromsø

BAUHILFEN NORWEGEN & SCHWEDEN 2011





Norwegen

112.018 Katholiken | 2,23% |

7 Projekte 2011

320.000,00 Euro Bauhilfe 2011

PRÄLATUR TROMSØ _0 Projekte _0 Euro



Schweden

| 1,09% | 102.578 Katholiken

6 Projekte 2011

232.000,00 Euro Bauhilfe 2011

Klosterzentrum

1.150.000,00 Euro Fördersumme insgesamt
2007 bis zur Einweihung 2011

TRONDHEIM

PRÄLATUR TRONDHEIM _3 Projekte _25.000,00 Euro

BISTUM OSLO _4 Projekte _295.000,00 Euro

BISTUM STOCKHOLM _6 Projekte _232.000,00 Euro

Generalsekretär Monsignore Austen
überreicht ein Kreuz für das neue Kloster.

GÖTEBORG

Kirchenzentrum

76.000,00 Euro Fördersumme



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

ISLAND, FINNLAND & DÄNEMARK

HELSINKI: DOMKIRCHE SANIERT

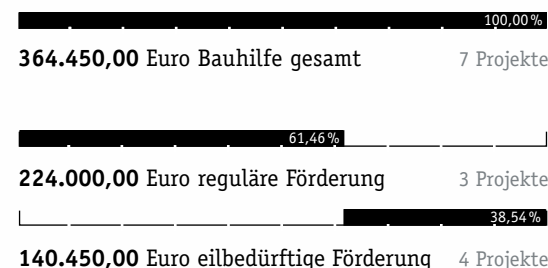
Obwohl das Bistum Helsinki ganz Finnland umfasst, gehören ihm nur 11.800 Katholiken an – was 0,2 Prozent der Bevölkerung entspricht. Diese stammen aus 80 Ländern und verteilen sich auf gerade einmal sieben Gemeinden. Die meisten Kirchen wurden erst in den letzten 50 Jahren gebaut, anders die kleine Domkirche St. Heinrich in Helsinki: Sie ist stolze 150 Jahre alt. Wegen enormer Schäden an Turm und Dach wollten die Behörden diese vor zwei Jahren komplett schließen. Nach umfangreicher Renovierung ist der neugotische Bau jetzt wieder der Mittelpunkt des Diaspora-Bistums. Das Bonifatiuswerk übernahm 120.000 Euro der Gesamtsanierungskosten von 844.000 Euro.

KOLDING: NEUE PERSPEKTIVEN

Die Kirche St. Michael in Kolding ist 125 Jahre alt, genauso wie ihr Schieferdach. Die Verwitterung hat ihm mit der Zeit so zugesetzt, dass das Dach des Turms und des Kirchenschiffes erneuert werden muss, um Folgeschäden zu vermeiden. Hierfür gab das Bonifatiuswerk im Jahr 2011 100.000 Euro.

740 Gläubige aus aller Welt führen ein aktives Gemeindeleben mit ehrenamtlicher Lektoren- und Messdienerarbeit, Kinderkatechese, Seniorenarbeit, Kirchencafés, Gemeindetreffen, Homepage und Gemeindezeitung. Zur Gemeinde gehören eine katholische Schule mit 400 Schülern und ein Kindergarten mit 50 Kindern.

BAUHILFEN ISLAND, FINNLAND & DÄNEMARK 2011



»Die Zahl der Katholiken in Nordeuropa steigt durch Zuzüge und Konversionen. Katholiken leben weiter verteilt als noch vor 15 Jahren. Diese Faktoren stellen an die pastorale Arbeit beträchtliche Anforderungen.«

Teemu Sippo, Bischof von Helsinki





49.450,00 Euro 3 Projekte BISTUM REYKJAVIK
 ● Reykjavík
 ● Hafnarfjörður



Island

9.672 Katholiken | 3,05% |

3 Projekte 2011

49.450,00 Euro Bauhilfe 2011

ISLAND

Das Bonifatiuswerk förderte Baumaßnahmen in den katholischen Kirchengemeinden in Hafnarfjörður, Reykjavík und Isafjörður.



Finnland

11.874 Katholiken | 0,20% |

3 Projekte 2011

215.000,00 Euro Bauhilfe 2011

BISTUM HELSINKI 215.000,00 Euro 3 Projekte
 HELSINKI ○

Domkirche

120.000,00 Euro Fördersumme



Dänemark

39.826 Katholiken | 0,71% |

1 Projekt 2011

100.000,00 Euro Bauhilfe 2011

KOLDING ○

BISTUM KOPENHAGEN
 1 Projekt 100.000,00 Euro

Kirche

100.000,00 Euro Fördersumme



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

ESTLAND & LETTLAND

LIEPAJA UND SLOKA: NEUE KIRCHEN

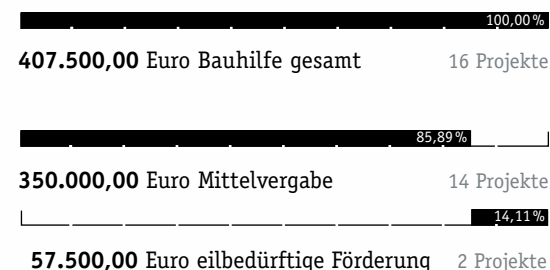
An der Marienkirche in Liepaja konnten die Bauarbeiten fortgesetzt werden, die 2009 wegen finanzieller Engpässe gestoppt worden waren. Dank der Hilfe des Bonifatiuswerkes, das die Errichtung der Kirche bereits mit 237.000 Euro gefördert hatte, wird die Gemeinde das Gebäude bald ohne Einschränkungen nutzen können. Förderung 2011: 40.000 Euro.

Im Erzbistum Riga unterstützt das Bonifatiuswerk den Bau der katholischen Kirche in der lettischen Hochhaussiedlung Sloka-Kauguri in Jurmala. Mit über 253.000 Euro trägt es dazu bei, dass die Gemeinde ihre Gottesdienste nicht mehr in einer beengten Kapelle feiern muss. Zudem wurden die Innenarbeiten im zweiten Bauabschnitt mit 30.000 Euro gefördert.

PÄRNU UND NARVA: KAPELLENUMBAUTEN

In Estland konzentrierte das Bonifatiuswerk seine Förderung im Jahr 2011 auf die Gemeinden in Pärnu und Narva mit jeweils 10.000 Euro. Diese zwei der insgesamt neun katholischen Gemeinden in Estland wurden erst in den 1990er-Jahren gegründet. In beiden Orten gibt es keine katholische Kirche. In Pärnu wird die Kapelle im Gemeindehaus erweitert und das Gemeindehaus insgesamt renoviert. Auch in Narva wird das Kirchen-Gemeindehaus mit Kapelle saniert. Im Haus befinden sich Katechetenräume, Räume zur Betreuung armer Menschen, ein Apartment für den Gemeindepfarrer und eines für zwei Felicianerschwestern.

BAUHILFEN ESTLAND & LETTLAND



»Nach der Sowjetzeit war es notwendig, die kirchlichen Strukturen neu zu gründen, darunter die Hierarchie der Kirche, die Gemeinden, die Kirchengebäude, die Kapellen und bei uns das Hauptgebäude des Bistums.«

Philippe Jean-Charles Jourdan, Bischof von Tallinn

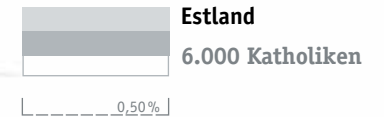


Gemeindehaus

APOSTOLISCHE ADMINISTRATUR TALLINN _3 Projekte _40.000,00 Euro

10.000,00 Euro Fördersumme

o **NARVA**



Kapelle + Gemeindehaus

10.000,00 Euro Fördersumme

o **PÄRNU**

3 Projekte 2011
40.000,00 Euro Bauhilfe 2011

Kirche

o **SLOKA**

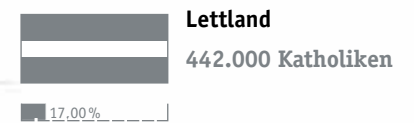
30.000,00 Euro Fördersumme 2011
253.000,00 Euro insgesamt 2007 – 2011

ERZBISTUM RIGA _4 Projekte _107.500,00 Euro
BISTUM JELGAVA _2 Projekte _40.000,00 Euro

BISTUM REZEKNE-AGLONA _3 Projekte _120.000,00 Euro

o **LIEPAJA**

BISTUM LIEPAJA _4 Projekte _100.000,00 Euro



13 Projekte 2011
367.500,00 Euro Bauhilfe 2011

Kirche

40.000,00 Euro Fördersumme 2011
277.000,00 Euro insgesamt 2009 – 2011

Der Präsident des Bonifatiuswerkes, Georg Freiherr von und zu Brenken (L.), trifft Bischof Philippe Jourdan während der Fahrt des Generalvorstandes nach Estland.



VERKEHRSHILFE

ROLLENDER GLAUBENSBOTE

Die rapsgelben BONI-Busse der Verkehrshilfe helfen seit 1949, in der deutschen Diaspora katholische Glaubensgemeinschaft zu stiften. Der rollende Glaubensbote bringt weit zerstreut lebende Katholiken zusammen – zum Sonntagsgottesdienst, zur Ministrantenstunde, zum Religionsunterricht oder zum Seniorentreff. Über 500 BONI-Busse sind derzeit in Deutschland unterwegs.

VERKEHRSHILFE 2011



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

KINDER- & JUGENDHILFE



RELIGIÖSE KINDERWOCHE

Die Religiösen Kinderwochen (RKW) richten sich seit über 60 Jahren als katechetisches Angebot an Kinder im Alter von fünf bis 14 Jahren: Kinder in der Diaspora treffen sich in kirchlichen Räumen oder fahren gemeinsam weg, um spannende Tage rund um ein religiöses Wochenthema zu erleben. Daneben kommen auch Singen, Beten, Spaß und Spiel nicht zu kurz. Dabei wirken Jugendliche, die als Kinder selbst teilgenommen haben, an der Gestaltung mit.

GEBORGENHEIT FÜR SCHWERKRANKE KINDER

Ehrenamtliche in Halle an der Saale und Berlin ermöglichen schwerkranken Kindern bis zuletzt ein würdiges Leben. Die Kinder verbleiben – so lange wie möglich – in ihrer häuslichen Umgebung. Jedes Kind erlebt so, dass es trotz Erkrankung angenommen wird, wie es ist. Der Hospizdienst kümmert sich um kleine Patienten und deren Familien unabhängig von ihrer Religion. In einer Region mit nur vier Prozent Katholiken ein Leuchtfeuer christlicher Nächstenliebe.

JUGENDZENTREN IN NORDEUROPA

Oft erleben katholische Jugendliche zum ersten Mal einen Zugang zum Glauben, wenn sie die Bildungshäuser in Öm (Dänemark), Stella Maris (Finnland), Mariaholm (Norwegen) und Marielund (Schweden) besuchen. Deshalb wurde z. B. das Haus in Marielund komplett renoviert. Hier finden Jugendlager, Kommunion-Camps, Weiterbildungen und Einkehrtage statt. Unterstützung für Kinder- und Jugendprojekte im Bistum Stockholm von 2005 bis 2011: 618.140 Euro.

KINDERHILFSPROJEKTE 2011

	SUMME IN EURO
Projekte von katholischen Schulen	98.000,00
Unterstützung der Religiösen Kinderwochen in Gemeinden	424.499,51
Religiöse Ferienfreizeiten & Kinderprojekte in Ostbistümern & Hamburg	100.000,00
Unterstützung der Kindergartenplätze in Ostbistümern & Hamburg	557.865,00
Unterstützung der Frohen Herrgottstunden in Ostbistümern & Hamburg	150.000,00
Religiöse Ferienfreizeiten in Nord- & Westbistümern	83.818,43
verschiedene Kinder- & Jugendprojekte in der Diaspora	489.417,47

Insgesamt

1.903.600,41



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

PERSONALSTELLEN



PROJEKTE PERSONALSTELLEN

Seit 2005 fördert das Bonifatiuswerk neu eingerichtete Personalstellen mit einem missionarischen Charakter in der Diaspora. Für zwei Jahre wird das missionarische Handeln in den Diözesen, Verbänden und Institutionen unterstützt. Ein Schwerpunkt 2011 war die Aktion »GlaubensMobil« unter dem Motto: »Zeig draußen, was Du drinnen glaubst!« Ein anderes Beispiel kommt aus dem Bistum Hildesheim, wo Annette Reus eine Kultur von »Kirchen für Beginner« aufbaut. Die Idee ist es, an mehreren Orten im Bistum Projekte und Gemeinden zu pflanzen und zu stärken, die milieuoorientiert sind, etwas Neues wagen und Menschen gezielt ansprechen, die bisher nicht erreicht werden können.

100,00%	725.011,53 Euro	Fördersumme gesamt	11 Projekte
89,16%	646.411,53 Euro	Deutschland	10 Projekte
21,28%	154.293,50 Euro	Erzbistum Berlin	2 Projekte
4,14%	30.000,00 Euro	Bistum Dresden-Meißen	1 Projekt
17,84%	129.308,47 Euro	Bistum Hildesheim	2 Projekte
4,00%	29.000,00 Euro	Bistum Limburg	1 Projekt
8,36%	60.637,76 Euro	Bistum Magdeburg	1 Projekt
18,93%	137.222,37 Euro	Bistum Osnabrück	2 Projekte
14,61%	105.949,43 Euro	Erzbistum Paderborn	1 Projekt
10,84%	78.600,00 Euro	Bistum Stockholm	1 Projekt

»Wir müssen selbst erst wieder Feuer fangen, um Suchende zu verstehen. Dem Menschen muss deutlich werden, dass es eine Tür gibt, hinter der viele gute Antworten auf seine Lebensfragen auf ihn warten.«

Annette Reus von der »Kirche für Beginner«, Bistum Hildesheim



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

MISSIONARISCHE & DIAKONISCHE PASTORAL



ZUSCHUSS FÜR DIE »ZELT-KIRCHE«

Seit 2011 unterstützt das Bonifatiuswerk Projekte der missionarischen und diakonischen Pastoral in ganz Deutschland. Es fördert Projekte mit deutlich evangelisierendem Charakter, die sich vor allem an kirchenferne Menschen richten: Initiativen, die den Glauben ins Gespräch bringen und Bewusstsein hierfür schaffen, auf innovative Weise für den Glauben eintreten, in der Erwachsenenpastoral und -bildung anzusiedeln sind und die besondere Situation der Diaspora fokussieren. Eines der ersten Projekte ist die Zelt-Kirche der Bildungsstätte St. Bonifatius in Winterberg-Elkeringhausen (Erzbistum Paderborn): In einem großen Zelt finden Gottesdienste, Vorträge und Begegnungen statt.

Bar chart (Percentage)	Amount (Euro)	Project Name
100,00%	1.190.716,40 Euro	FÖRDERSUMME GESAMT
8,40 %	100.000,00 Euro	Unterstützung Priesterseminar Erfurt
85,86 %	1.022.384,40 Euro*	Altershilfe für ehemalige Seelsorgehelferinnen
1,54 %	18.332,00 Euro	Unterstützung der Diözesan-Bonifatiuswerke
4,20 %	50.000,00 Euro	Missionarische Projekte

* Beinhaltet die einmalige Rückstellung im Jahr 2011 von 885.000 Euro



UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS BONIFATIUSWERK



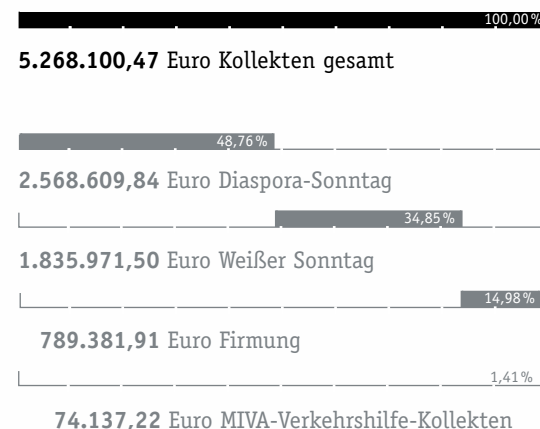
Melanie
aus Feldrom, 10 Jahre

KOLLEKTEN

Am Diaspora-Sonntag, dem dritten Sonntag im November, sammeln Katholiken in ganz Deutschland in ihren Gottesdiensten für die Belange ihrer Glaubensbrüder und -schwestern, die in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben. Diese Diaspora-Kollekte bildet einen bedeutenden Grundstock für die Arbeit des Bonifatiuswerkes und ist ein besonderer Ausdruck der Solidarität aller Katholiken. Am Festtag der Erstkommunion und bei der Feier der Firmung sammeln Kinder und Jugendliche für ihre katholischen Altersgenossen in der Diaspora und die Arbeit der Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe. Die Bistümer Hamburg und Hildesheim führen eine eigene Kollekte zugunsten der Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes durch.

*»Der Erstkommuniontag war für mich wunderbar.
An meine erste Hostie erinnere ich mich noch ganz genau.
Wir Kommunionkinder hatten eine tolle Gemeinschaft.«*

KOLLEKTEN 2011

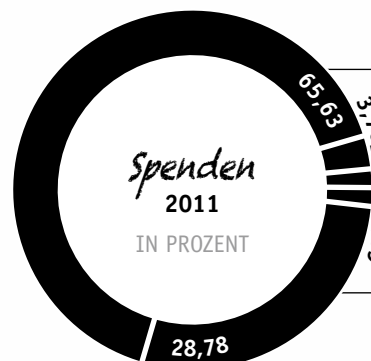


Die Spenderinnen und Spender des Bonifatiuswerkes sorgen dafür, dass keiner alleine glauben muss.

SPENDEN

Fünfmal im Jahr stellt das Bonifatiuswerk ein besonderes Hilfsprojekt exemplarisch vor und bittet hierfür um eine Spende. Im Fokus stehen richtungsweisende Projekte wie die Leipziger Propsteikirche, die neue Kathedrale in Trondheim, das Kloster Helfta oder die katho-

lischen Kinderhospizdienste in Ostdeutschland. Auch alle anderen Projekte sowie die Arbeit des Bonifatiuswerkes insgesamt können jederzeit durch Spenden bedacht werden. Die individuellen Spenden bilden neben den Kollekten eine zweite große Einnahmesäule.



Spenden aus Aktionen 2.113.596,54 Euro

Spenden MIVA-Verkehrshilfe 119.266,62 Euro

Spenden Stiftungszentrum 25.635,65 Euro

Spenden Lebendiges Zeugnis 35.259,34 Euro

zweckgebundene Spenden 926.738,40 Euro

3.220.496,55 Euro insgesamt





MITGLIEDSBEITRÄGE 2011

25.433,00 Euro Mitgliedsbeiträge insgesamt

21.994,00 Euro Beiträge ständiger Mitglieder

3.439,00 Euro Beiträge Mitglieder

»Menschen in der Diaspora langfristig zu unterstützen, das war eine Herzensentscheidung. Reden allein hilft wenig, man muss etwas tun.«

Maria Köster (78) aus Düsseldorf,
Mitglied des Bonifatiuswerkes



MITGLIEDSCHAFT

Wer dauerhaft den katholischen Christen in der Diaspora helfen möchte, kann Mitglied im Bonifatiuswerk werden. Mitglieder nehmen starken Anteil an der Arbeit des Bonifatiuswerkes, erhalten kostenlos das Bonifatiusblatt und bekommen Einladungen zu besonderen Veranstaltungen, interessanten Reisen und Exerzitien. Die Mitglieder bilden eine starke Gemeinschaft in enger Verbundenheit zur Diasporahilfe. Der Beitrag beträgt entweder einmalig 200 Euro oder jährlich 24 Euro. Allen lebenden und verstorbenen Mitgliedern gedenkt das Bonifatiuswerk am Fest des heiligen Bonifatius (5. Juni), am Fest des heiligen Bruders Konrad von Parzham (21. April) sowie in allen weiteren Gottesdiensten.

Erträge aus Vermächtnissen	880.161,05 Euro
----------------------------	------------------------

freigewordene Schenkungen	744.230,88 Euro
---------------------------	------------------------

Spenden Stiftungszentrum	25.635,65 Euro
--------------------------	-----------------------

Ergebnis Vermögensverwaltung	895.846,25 Euro
------------------------------	------------------------

----- INSGESAMT	2.545.873,83 Euro
--------------------	--------------------------



BONIFATIUS STIFTUNGSZENTRUM

Menschen, die sich nachhaltig und über den Tod hinaus für die katholischen Christen in der Diaspora einsetzen möchten, können sich an das Bonifatius Stiftungszentrum wenden. Es bietet verschiedene Perspektiven: Zustiftungen, Stiftungsfonds, Treuhandstiftungen und rechtsfähige Stiftungen. Weitere Wege bilden eine Schenkung, eine Erbeinsetzung, ein Vermächtnis zugunsten des Bonifatiuswerkes oder ein Stifterdarlehen. Das Stiftungszentrum informiert und berät kostenlos zu Fragen der Testamenterstellung, individuellen Wegen im Bereich der Stiftungen und hilft ganz praktisch bei der Nachlassregelung. Das ihm anvertraute Kapital bildet die dritte finanzielle Säule der Arbeit des Bonifatiuswerkes.

STIFTUNGSFONDS

Mit einer Stiftung oder einem Stiftungsfonds hilft man über den Tod hinaus: Schon mit einer Einlage von 5.000 Euro wird ein Grundstock für ein langfristiges Engagement gelegt. Der Stiftungszweck und der eigene Name für den Stiftungsfonds können persönlich und individuell gewählt werden. Jederzeit kann in den bestehenden Stiftungsfonds zugunsten des Hilfszwecks eingezahlt werden.

Antje Balks, Gründerin »Dr. Erich Balks Stiftungsfonds Kinderhospiz«:
Der Stiftungsfonds unterstützt ambulante Kinderhospizdienste in der Diaspora.

»Ich wollte etwas tun, was von Dauer ist, etwas, um meinen verstorbenen Mann für mich und andere am Leben zu halten. Ich habe das Gefühl, auf diese Weise ist er unter uns, bleibt mir und uns erhalten.«



SPENDENERGEBNIS

SPENDENANTEIL IN PROZENT NACH (ERZ-)BISTÜMERN

[Dargestellt sind die (Erz-)Bistümer mit den fünf prozentual höchsten und den fünf prozentual niedrigsten Anteilen.]



SPENDEN & KOLLEKTEN NACH DIÖZESEN 2011

ANGABEN IN EURO

DIÖZESE	ANTEIL IN PROZENT	SUMME	SUMME PRO KATHOLIK [⊕]
Aachen	2,68	227.566,12	0,07
Augsburg	5,27	447.604,27	0,08
Bamberg	3,73	316.301,57	0,12
Berlin	1,68	142.919,16	0,18
Dresden-Meißen	3,05	258.547,45	1,46
Eichstätt	1,91	161.721,61	0,08
Erfurt	0,96	81.338,31	0,25
Essen	3,33	282.540,82	0,15
Freiburg	7,52	638.447,78	0,09
Fulda	1,38	116.839,71	0,12
Görlitz	0,33	28.101,07	0,61
Hamburg	1,62	137.245,85	0,16
Hildesheim	2,93	248.380,22	0,13
Köln	11,35	963.335,49	0,30
Limburg	2,82	239.623,53	0,11
Magdeburg	0,65	55.276,57	0,31
Mainz	3,21	272.641,93	0,12
München-Freising	6,42	545.345,73	0,08
Münster	6,88	584.167,56	0,09
Osnabrück	2,10	178.066,63	0,12
Paderborn	6,70	568.972,44	0,17
Passau	1,09	92.448,27	0,04
Regensburg	5,07	430.231,68	0,06
Rottenburg-Stuttgart	6,42	544.754,72	0,08
Speyer	2,18	185.312,65	0,08
Trier	4,11	348.742,84	0,06
Würzburg	3,16	268.499,46	0,10
ohne Diözese	1,46	123.623,58	—
Insgesamt	100,00	8.488.597,02	

6,88 in Münster

1,09 in Passau

0,65 in Magdeburg

0,33 in Görlitz

[⊕] Katholikenzahlen entnommen aus: »Kontinuierliche Erhebung statistischer Eckdaten über Priester, Diakone und andere hauptamtliche MitarbeiterInnen in der Pastoral 2011«, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Mai 2012

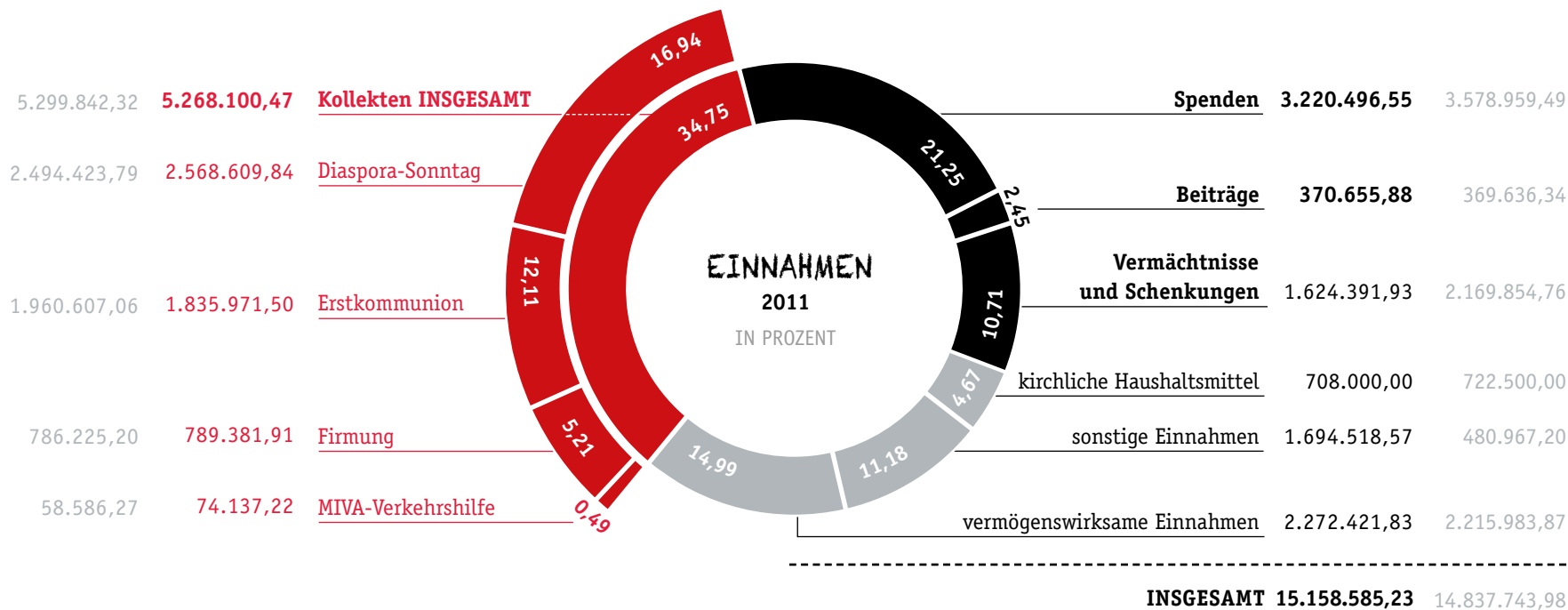
2011 EINNAHMEN & AUSGABEN

Vergleich 2010 SUMME 2011 KOLLEKTE

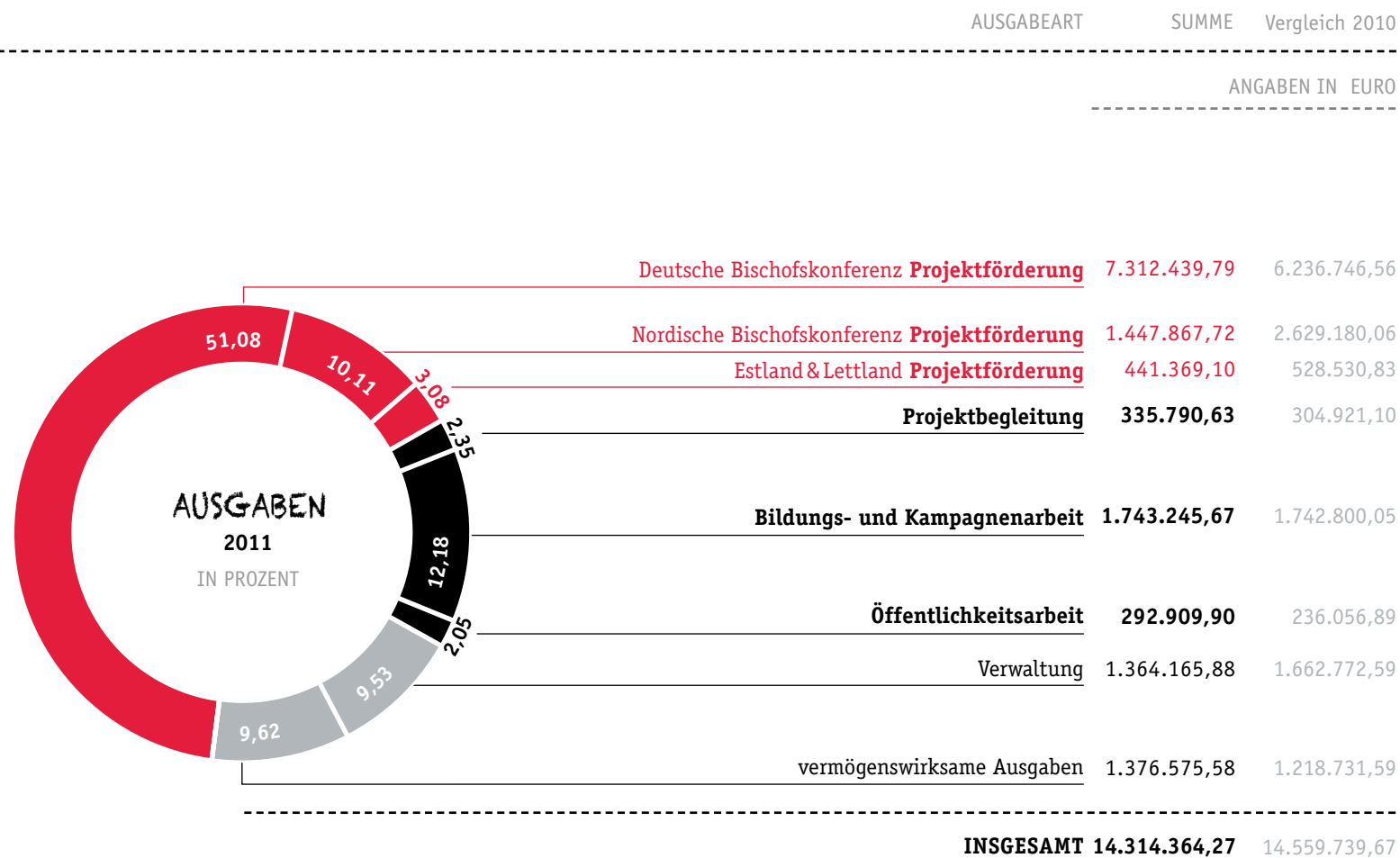
EINNAHMEART SUMME Vergleich 2010

ANGABEN IN EURO

ANGABEN IN EURO



[Der Jahresabschluss 2011 wurde geprüft von der Sozietät Husemann, Eickhoff, Salmen & Partner GbR, Dortmund.]



DIÖZESAN-BONIFATIUSWERKE

In den 27 deutschen (Erz-)Bistümern sind die Mitglieder des Bonifatiuswerkes in den Diözesan-Bonifatiuswerken zusammengefasst. Diese vertreten die Anliegen des bundesweiten Diasporahilfswerkes in den einzelnen (Erz-)Bistümern. Sie sind zudem vor Ort Ansprechpartner für die Anfragen und Bedürfnisse der an der Diaspora-

Seelsorge Interessierten. Sie nehmen diese auf und geben sie an die Zentrale des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken in Paderborn weiter. In eigenen Bildungsveranstaltungen und im Rahmen von Mitgliederfahrten sensibilisieren sie für die Probleme und die Fragen der katholischen Christen in der Diaspora. Sie sammeln für spezi-

fische Hilfen der Diaspora vor Ort wie zum Beispiel für die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes. Die Leitung eines Diözesanwerkes hat jeweils ein Diözesanvorstand inne, dessen Vorsitzender vom entsprechenden Diözesanbischof ernannt wird. Jedes Diözesanwerk entsendet einen Vertreter in die Generalversammlung.

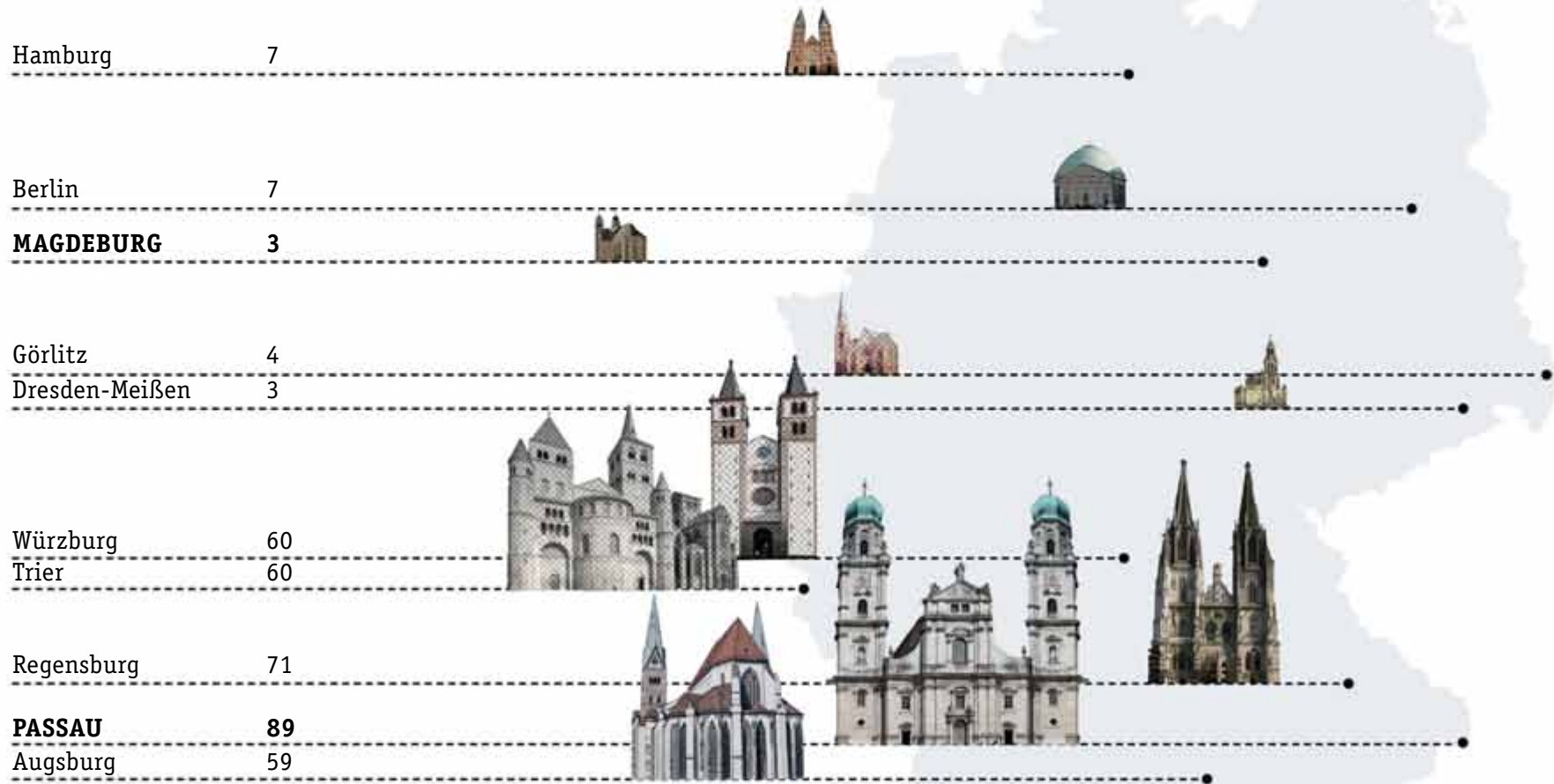
ANSPRECHPARTNER	DIÖZESAN-BONIFATIUSWERKE	KATHOLIKEN [⊕]
Dr. Manfred Körber	Aachen	1.111.000
Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier	Augsburg	1.352.000
Regionaldekan Dr. Josef Zerndl	Bamberg	714.000
Domkapitular Martin Pietsch	Berlin	396.000
Pfarrer Bernhard Gaar	Dresden-Meißen	140.000
Domkapitular Willibald Harrer	Eichstätt	420.000
Pfarrer Egon Bierschenk	Erfurt	153.000
Propst Hans-Thomas Patek	Essen	857.000
Domkapitular Andreas Möhrle	Freiburg	1.966.000
Domkapitular Rudolf Hofmann	Fulda	406.000
Pfarrer Norbert Joklitschke	Görlitz	29.000
Dompropst Nestor W. J. Kuckhoff	Hamburg	393.000
Generalvikar Dr. Werner Schreer	Hildesheim	617.000
Prof. Dr. Günter Riße	Köln	2.081.000

ANSPRECHPARTNER	DIÖZESAN-BONIFATIUSWERKE	KATHOLIKEN [⊕]
Weihbischof Dr. Thomas Löhr	Limburg	652.000
Propst Reinhard Hentschel	Magdeburg	88.000
Generalvikar Dietmar Giebelmann	Mainz	758.000
Domkapitular Wolfgang Huber	München-Freising	1.760.000
Weihbischof Heinrich Timmerevers	Münster	1.964.000
Generalvikar Theo Paul	Osnabrück	569.000
Generalvikar Alfons Hardt	Paderborn	1.609.000
Prälat Hans Lang	Passau	486.000
Dompropst Dr. Wilhelm Gegenfurtner	Regensburg	1.213.000
Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps	Rottenburg-Stuttgart	1.890.000
Weihbischof Otto Georgens	Speyer	568.000
Pfarrer Stephan Wolff	Trier	1.486.000
Pfarrer Stefan Redelberger	Würzburg	806.000

[⊕] Entnommen aus: »Kontinuierliche Erhebung statistischer Eckdaten über Priester, Diakone und andere hauptamtliche MitarbeiterInnen in der Pastoral 2011«, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Mai 2012, gerundet auf Tausend

KATHOLIKENANTEIL

IN PROZENT NACH (ERZ-)BISTÜMERN



[Dargestellt sind die (Erz-)Bistümer mit den fünf prozentual höchsten und den fünf prozentual niedrigsten Katholikenanteilen an der Bevölkerung.]

Das Booklet **Schenken & Helfen!** informiert über viele Medien und Publikationen.

PUBLIKATIONEN

Mit verschiedenen Medien sensibilisiert das Bonifatiuswerk für die Probleme in der Diaspora.

BONIFATIUSBLATT

Das »Bonifatiusblatt« berichtet als modernes Magazin mit 160-jähriger Tradition über die Diaspora. Mit einer Auflage von knapp 100.000 Exemplaren pro Ausgabe zählt die dreimal im Jahr erscheinende Zeitschrift zu den größten katholischen Publikationen in Deutschland.

DIE STERNSINGER / DIASPORA

Die Kinderzeitschrift »Die Sternsinger« macht Kinder bereits frühzeitig mit der Diaspora bekannt und gibt Tipps, das Kirchenjahr bewusster mitzuerleben. Die Auflage liegt bei 80.000 Exemplaren pro Ausgabe. Das vierteljährliche Heft erschien erstmals 1921.

LEBENDIGES ZEUGNIS

Die wissenschaftliche Zeitschrift »Lebendiges Zeugnis« bietet viermal im Jahr vertiefte Glaubensinformationen und gibt auf 80 Seiten Antworten auf aktuelle Fragen in Kirche und Gesellschaft.

SONSTIGE MEDIEN

Das kostenlose Diasporajahrheft informiert Priester, pastorale Mitarbeiter und Multiplikatoren über die pastorale Arbeit in der Diaspora in Deutschland, Nordeuropa und des Baltikums. Kirchengemeinden erhalten Erstkommunionbegleithefte sowie Firmbegleiter. Über die Situation der katholischen Kirche in Nordeuropa und dem Baltikum berichten aufwendig gestaltete Länderbroschüren.



Weitere Informationen unter www.bonifatiuswerk.de



BEITRÄGE PUBLIKATIONEN 2011

Bonifatiusblatt	219.787,79 Euro
Lebendiges Zeugnis	35.259,34 Euro
Sternsinger	122.748,05 Euro

	377.795,18 Euro insgesamt



DAS BONIFATIUSWERK

AUFBAU UND MITARBEITERZAHL

Diözesan-Bonifatiuswerke / [Erz-]Diözesen

Generalversammlung

Generalvorstand

Generalsekretär

	VOLLZEIT-KRÄFTE	TEILZEIT-KRÄFTE
Geschäftsführung	2	1
Projektverwaltung	2	—
Missionarische & diakonische Pastoral/ Diaspora-Kinder- & -Jugendhilfe	3	—
Kommunikation & Fundraising	7	1
Stiftungszentrum	3	2
Mitglieder- und Spendenverwaltung	3	5
Allgemeine Verwaltung	4	4
Mitarbeiter insgesamt	24	13

Das Bonifatiuswerk stützt sich auf seine etwa 6.000 Mitglieder und über 100.000 Freunde und Förderer, die in Diözesan-Bonifatiuswerken zusammengefasst sind. Die Zentrale des Werkes hat ihren Sitz in Paderborn. Über die Vergabe der Spendenmittel entscheidet der Generalvor-

stand. Er setzt sich aus zwölf ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen. Der Vorsitzende des Generalvorstandes ist der Präsident. Das Amt hat zurzeit Georg Freiherr von und zu Brenken inne. Das wichtigste Entscheidungsgremium des Hilfswerkes wird von der Generalversammlung für je sechs Jahre gewählt. Zur Generalversammlung gehören die Bischöfe der deutschen Diözesen, Vertreter der Diözesan-Bonifatiuswerke sowie die Generalvorstandsmitglieder. Sie tagt alle drei Jahre. Das nächste Mal kommt die Generalversammlung 2013 in Stuttgart zusammen.

Der Geschäftsführer des Bonifatiuswerkes ist der sogenannte Generalsekretär. Er wird im Einvernehmen mit der Deutschen Bischofskonferenz vom Generalvorstand für jeweils sechs Jahre berufen. Generalsekretär des Bonifatiuswerkes ist zurzeit Monsignore Georg Austen. Er ist gleichzeitig der Sekretär des Diaspora-Kommissariates der deutschen Bischöfe/Diaspora-hilfe der Priester, dessen Geschäftsstelle auch im Bonifatiushaus ansässig ist.



	TELEFONNUMMER	E-MAIL
Generalsekretär Monsignore Georg Austen	05251.2996-11	austen@bonifatiuswerk.de
Kommunikation: Verena Schäfers	05251.2996-40	verena.schaefers@bonifatiuswerk.de
Projektservice: Matthias Micheel	05251.2996-50	micheel@bonifatiuswerk.de
Stiftungszentrum: Ulrich Franke	05251.2996-60	franke@bonifatiuswerk.de

»Für die Zukunft sehen wir es im Bonifatiuswerk als unsere Aufgabe an, Engagement, Ideenreichtum, unterschiedliche Erfahrungen und erlebte Glaubenspraxis exemplarisch zu bündeln und zusammenzutragen. Wir wollen Zeichen setzen. Auch in mehrheitlich von Katholiken bewohnten Regionen wissen immer weniger Menschen etwas mit dem Glauben anzufangen.«

Monsignore Georg Austen,
Generalsekretär



BONIFATIUSWERK-HILFSGEBIETE

Deutschland

Nordeuropa

Baltikum

BONIFATIUSWERK DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN E.V.

Kamp 22, 33098 Paderborn _Postfach 1169, 33041 Paderborn
Tel. 05251.2996-0 _Fax 05251.2996-88
E-Mail info@bonifatiuswerk.de _www.bonifatiuswerk.de

Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG

BLZ 472 603 07 (GENODEM1BKC)
Konto-Nr. 10 000 100 (DE46472603070010000100)

Herstellung Bonifatius GmbH, Druck·Buch·Verlag, Paderborn
Satz & Gestaltung DBCO GmbH, Münster _www.dbco.de

Fotos

Seite 5 (heiliger Bonifatius), Seite 10/11: kna
Seite 5 (Diaspora-Aktion): Heidenreich
Seite 14, 22, 26, 28: www.istockphoto.de (shalamov, xalanx, firina)
Seite 8 (Bauhilfe), 15, 21 (außer Freifrau von Ketteler),
Seite 23 (Mutter mit Kind): Nowak
Seite 12/13: Pohl _Seite 23 (Mädchen): SkF Kiel
Seite 27 (Propsteikirche): Propsteigemeinde Leipzig
Seite 27 (heiliger Olav): Oppitz
Collagen: DBCO _Alle weiteren Fotos: Bonifatiuswerk